

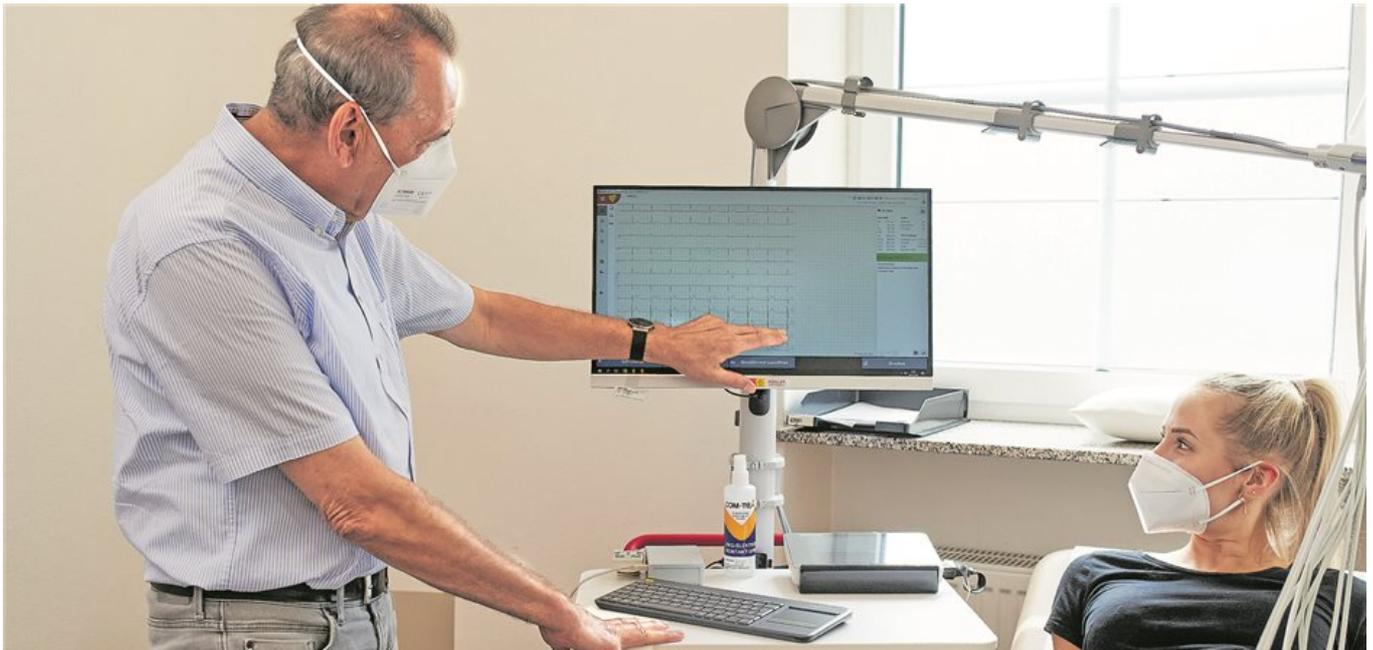
🔒 Neugründung mal anders

Praxis mieten statt kaufen: Ein Hausarzt wählt das „Rundum-sorglos-Paket“

Mobiliar, EDV, medizinische Geräte – Hausarzt Michael Eis hat die komplette Praxisausstattung gemietet. Für ihn ist das ein Modell mit Zukunft.

Von Kathrin Handschuh

Veröffentlicht: 06.09.2022, 20:05 Uhr



Der Allgemeinmediziner Dr. Michael Eis hat die komplette Praxisausstattung gemietet, sogar das medizinische Gerät ist im Komplettpaket enthalten.

© Oliver Giel

Auf den ersten Blick sehen die Räume von Dr. Michael Eis im unterfränkischen Sand am Main aus wie eine ganz normale, moderne Hausarztpraxis. Was ihn von seinen Kolleginnen und Kollegen unterscheidet: Eis hat komplett alles gemietet, von den Räumlichkeiten über das Mobiliar bis hin zu den medizinischen Geräten und der Praxis-EDV. „Sozusagen ein Rundum-sorglos-Paket“, freut sich der Mediziner. Lediglich das Personal hat sich der Hausarzt selbst gesucht.

Unterstützung bekam er bei der Neugründung vom Praxisausstatter Leasymed. Das Unternehmen mit Sitz im bayerischen Estenfeld bietet Ärzten die Möglichkeit, Einrichtung und Ausstattung gegen eine monatliche Pauschale zu mieten. Einen Kredit aufzunehmen oder größeres Kapital aufzuwenden ist nicht notwendig. Für Eis kam das Konzept im Jahr 2019 wie gerufen. Nach vielen Jahren in einer Gemeinschaftspraxis und dem dort erfolgten Generationswechsel suchte der damals 63-Jährige eine neue Herausforderung. „Ich hatte den Plan, noch etwa acht bis zehn Jahre weiterzuarbeiten – natürlich immer vor dem Hintergrund, dass ich gesundheitlich fit bleibe. Da war das Angebot von Leasymed eine elegante Lösung.“

Keine Belastung durch den Umbau

Die Idee zur Mietpraxis sei zufällig in einem Gespräch mit Thomas Neundörfer entstanden, der Leasymed gemeinsam mit seinem Sohn Adrian entwickelt hat.

Zufrieden mit dem „Rundum-Sorglos-Paket“ Praxismiete: Dr. Michael Eis.

© Oliver Giel

Neundörfer war schon zu Eis' Zeiten in der Gemeinschaftspraxis langjähriger Lieferant für die medizinischen Geräte.

Die Räumlichkeiten in einer ehemaligen Bankfiliale hatte der Hausarzt schnell gefunden. Auch wenn Eis diese mietet, mussten sie zunächst in praxistaugliche Räumlichkeiten umgewandelt werden, die Finanzierung hat Eis eigenständig abgewickelt. „Alles andere ist durch die Monats-gebühr an Leasymed abgedeckt.“

Der Praxisausstatter kümmerte sich um die komplette Koordination des Umbaus und wickelte die Einrichtung der Räume ab. Nach nur drei Monaten konnte Michael Eis mit seiner Praxis an den Start gehen. Weil er in dieser Zeit noch in der Praxis einer Kollegin aushalf, war er froh, mit den Arbeiten nicht belastet zu werden.

Etwa 3000 Euro müsse man monatlich kalkulieren, um über Leasymed eine voll ausgestattete Arztpraxis zu betreiben, erläutert Thomas Neundörfer. Das Konzept richte sich vor allem an diejenigen, die noch keine Erfahrungen in der Selbstständigkeit besäßen und die hohen Investitionen scheuten. Worum sich Neundörfer mit seinem Team dann letztendlich kümmern soll, könnten die Ärzte individuell entscheiden. „Die entsprechenden Pakete lassen sich flexibel buchen“, so der Leasymed-Gründer. Enthalten sind auch die regelmäßigen, gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen.

”

Man kann Landarzt sein, ohne sich mit 100.000 Euro zu verschulden.

Dr. Michael Eis, Hausarzt aus Sand am Main

Nach einer Mindestlaufzeit von 54 Monaten können die Ärzte die Leasingobjekte zurückgeben oder weitermieten, ein Gerätetausch ist zwischendurch jederzeit möglich. Eis' Pilotpraxis soll nicht die einzige im Bundesgebiet bleiben, die nach dem Mietmodell funktioniert: Mittlerweile hat Leasymed weitere Fachhandelspartner mit insgesamt 13 Standorten.

Die EDV-Ausstattung gehört zum Komplettpaket, für das Michael Eis eine monatliche Gebühr zahlt.

© Oliver Giel

Das Unternehmen arbeitet dabei mit verschiedenen Partnern zusammen, die die Ausstattung zur Miete zur Verfügung stellen. Finanziell in Vorleistung gehen für teures Mobiliar oder hochwertige Geräte muss Leasymed daher nicht. Eis findet die Rundum-sorglos-Pakete besonders für junge Ärzte reizvoll, die beim Start in die Niederlassung nicht wissen, wie lange sie selbstständig arbeiten möchten. Ein weiterer Vorteil: „Man kann Landarzt sein, ohne sich mit 100.000 Euro zu verschulden.“ Damit werde auch die Übernahme in die Jahre gekommener Praxen wieder attraktiver.

Co-Working für Ärzte

Das Start-up Eterno Health vermittelt vollausgestattete Behandlungsräume. Das Unternehmen will Ärzten alles abnehmen, was mit der medizinischen Tätigkeit nichts zu tun hat – von der Einrichtung der Behandlungszimmer über den Empfang der Patienten bis hin zur Abrechnung mit den Kassen. Man baue eine Art „Wework für Mediziner“, sagt Eterno-Gründer Maximilian Waldmann: Wie ein Co-Working-Space stellt das Unternehmen Räume und Infrastruktur.

- **Start in diesem Jahr:** Noch in diesem Jahr sollen in fünf Städten „Eterno Hubs“ entstehen, in denen jeweils bis zu 20 Ärzte unterschiedlicher Fachrichtungen arbeiten. Ein Standort in der Hamburger Innenstadt soll Anfang September starten. Dort sehen die Entwürfe auf rund 2000 Quadratmetern auch einen Yoga- und Fitness-Raum vor. Anstelle eines Wartezimmers soll es ein Café geben. „Wir wollen eine Atmosphäre schaffen, in der man sich nicht schon beim Reinkommen krank fühlt“, sagt Waldmann.
- **IT-Vollausstattung:** Neben modernen Praxisräumen verspricht das Berliner Unternehmen eine Vollausstattung in Sachen IT. Dreh- und Angelpunkt ist eine eigene Cloud-Software, an die ein Praxisverwaltungssystem und weitere Tools angedockt sind. Geplant sind etwa Online-Terminbuchungen, Videosprechstunden und digitale Gesundheitsakten. Eine begleitende App soll etwa an die Einnahme von Medikamenten oder Vorsorgeuntersuchungen erinnern – und viele Funktionen der elektronischen Patientenakte vorwegnehmen.

